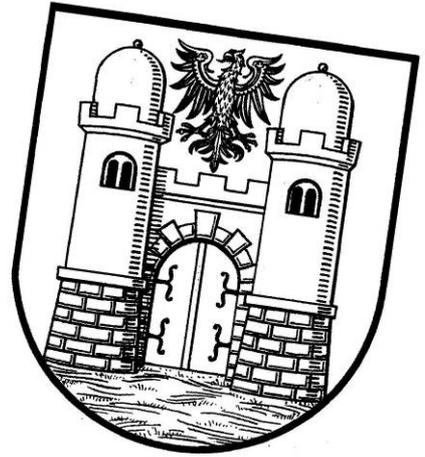


Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 39

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

September 2011

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Die Dorfkirche in Kleßen

„Cuius regio, eius religio“, so der Augsburger Grundsatz von 1555, wonach der Landesherr den Glauben seiner Untertanen bestimmt. Nachdem bereits die Reformation seit Luthers Thesen von 1517 im Volke weite Verbreitung gefunden hatte, trat schließlich auch der Landesherr Kurfürst Joachim II. von Brandenburg zum neuen Glauben über und erließ 1540 die erste evangelische Kirchenordnung. Hochverschuldet brachte es ihm materielle Vorteile, denn er zog die weltlichen Besitzungen der Kirche ein. Zur Erfassung des Kirchenbesitzes wurden Erhebungen durchgeführt und im Visitationsprotokoll 1541 festgehalten. Hier ein Auszug in der damaligen Sprache aus dem Protokoll:

„Klessen. Ist ein filial der pfar zu Gorne, hat der Pfarrer aldo I hoff gibt dem Pfarrer jericly XVI schffl. korns sampt denn dinsten gibt auch I hun vnd den fleischzehend I Pf. Bethwachs hat bei LXIV Communicanten, hat an kornzehent, fleischzehend, Rauchhunern, Leichgelde, Breutten vnd Sechswacherin wie zu Gorne. Kuster hat VI schffl. Rocken Scheffel korn, hat an Brotten, Ostereyern vnd Andern wie zu Gorne. Kirch hat I kelch, I Pacem, I Monstrantz silber, I kupfer viaticum (Ist alles vorbrandt) VI schffl. Korn vom heiligen Landt hat I Pf. Wachs der heilig man, jtem den fleischzehend vnd dienst hatt den virtzeiten pfennig, Achim kolreb gibt jericly I Pf. Wachs. (Die Kirche) hat 18 thaler barschafft, hatt bei 100 schock schuldt.“ (Anmerk.: schffl. = Scheffel, in Preußen = 54,96 Liter; Rauchhun: war ein Huhn von jeder Feuerstelle, Pf. = 467,7 Gramm; Schock = 60 Stück, XVI = 16; LXIV = 64; VI = 6; I = 1)
Auch für Kleßen galt ab 1541 der evangelische Glauben. Das Kirchengebäude selbst hat eine wechselvolle Geschichte. Die



Fotos: W. Zähle im August 2011



mittelalterliche Kirche brannte ab und wurde im Jahre 1698 in Fachwerkbauweise von Grund auf neu errichtet, wie Barden in seiner Chronik von 1894 schreibt, für 766 Thaler. Für 159 Thaler erhielt sie im Jahr 1717 eine Orgel „Gott zu Ehren“. Nach gut 200 Jahren erfolgte der Abriss des Turmes und im Jahr 1886 dessen Neubau mit rotem Klinkermauerwerk in der sogenannten Backsteinbauweise. Immerhin waren die Baumeister jener Zeit voraus denkend und hatten die an den Turm angrenzende westseitige Giebelwand gleich in massiver Bauweise errichtet. Damals trug die Spitze eine vergoldete Fahne mit der Jahreszahl 1786, das Todesjahr Friedrich II. (Der Große, der Alte Fritz). Schließlich war auch das Kirchenschiff so marode, dass ab dem Jahr 1929 die Außenwände ebenfalls in massivem verputztem Mauerwerk neu errichtet wurden und es ab 1932 wieder genutzt werden konnte. Der Dachstuhl blieb dabei stehen und erhielt örtliche Verstärkungen. Im Jahr 1934 erfolgt die Aufstellung eines Findlings als Kriegerdenkmal vor der Kirche. Wie zu Kriegszeiten üblich, musste auch die Klessener Kirche in beiden Weltkriegen Bronze-Glocken hergeben. 1952 wird mit leichter Änderung das Turmdach erneuert und mit Schiefer neu eingedeckt. In den Jahren 1978/79 werden alle Hölzer der Kirche mit Holzschutzmitteln behandelt und das Dach des Kirchenschiffes neu eingedeckt. Tischlermeister Schindelhauser aus Friesack liefert 1980 eine neue Eingangstür. In den achtziger Jahren gibt es Bauarbeiten wie die Erneuerung der Elektroanlage, die Elektrifizierung der Glockenanlage sowie die Restaurierung der Orgel und in den neunziger Jahren finden weitere umfangreiche Erneuerungen statt, so auch die Elektrifizierung der Turmuhr. Das Kirchenschiff ist 22 m lang, 11 m breit und 14 m hoch, der Turm erreicht bis zur Spitze rund 27 m Höhe. Nach meiner Messung ist der Turm mit Ziegeln im preussischen Normalformat (10 x 4 5/6 x 2 1/2 pr.rhl. Zoll = 26,1 x 12,6 x 6,5 cm) gemauert.

Zwanzig Jahre Sozialstation Friesack

Ein Leserbrief von Frau Limant

Als eine von vielen betreuten Gruppen der Sozialstation Friesack nahmen auch einige Mitglieder der Selbsthilfegruppe der Diabetiker von Friesack und Umgebung an der Feier aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens der Sozialstation Friesack teil. Da unsere Selbsthilfegruppe auch vor zwanzig Jahren gegründet wurde, hatten wir die Gelegenheit, die stete Entwicklung der Station mitzuerleben. Die ersten Zusammenkünfte führte unsere Gruppe noch in den Räumen in der Nauener Straße 31 durch. Der Umzug in das neue Haus in der Poststraße war ein erster Höhepunkt für die Beschäftigten der Sozialstation Friesack. Unsere Gruppe konnte die ständige Entwicklung miterleben, da wir uns regelmäßig zu unseren Zusammenkünften in der Sozialstation treffen. Die Feier zum zwanzigjährigen Bestehen der Station war eine gelungene Veranstaltung. Alles war perfekt geplant. Ein liebevoll dekoriertes Zelt lud zum Verweilen ein. Die Mitarbeiterinnen der Station hatten wieder Kuchen gebacken, wie sie es zu vielen Anlässen tun. Junge Frauen und Männer vom Partyservice bedienten alle Gäste. Für Essen und Trinken war reichlich gesorgt. Eine große Schar von Gratulanten stellte sich ein. Viele Vertreter von Vereinen, der Apotheker, Frau Dr. Modra, um nur einige zu nennen, beglückwünschten Frau Kotsch und ihre Mitarbeitenden.

Im Foto von links: Cornelia Ortelbach, Andrea Kotsch, Ulf Siemenowski, Marita Elke



Mit Witz und Humor führte der Leiter der Tagespflege, Herr Ulf Siemenowski, durch das Programm. Er ist selbst auch schon von Anfang an dabei. Als „Zivi“ eingesetzt, fand er Gefallen an dieser Arbeit und qualifizierte sich für seine verantwortungsvolle Tätigkeit. Der Chor der Sozialstation, unter der Leitung von Toni Oheim, erfreute uns mit schönen Liedern. Auch die Schule Friesack beteiligte sich an der Programmgestaltung. Die Linedance-Tanzgruppe der AWO-Hütte Friesack unter der Leitung von Frau Plagentz, zeigte ihr Können und wurde mit reichlichem Beifall belohnt. Große Heiterkeit lösten die Schüler der Kooperationsschule Friesack mit ihren lustigen Sketschen aus. Sie sind Teilnehmer eines von der Schule Friesack ins Leben gerufenen Projektes, das die Generation näher zusammenbringen soll. Das Projekt „Voneinander-Miteinander“ wird von der Lehrerin Frau Gabi Pochert begleitet. Generationsübergreifend arbeitet die Schule eng mit der Sozialstation Friesack zusammen. Es fanden schon einige gemeinsame Veranstaltungen statt. Die Lehrerin Frau Pochert und Frau Rita Wernicke haben immer sehr gute Ideen. Frau Gitta Gill, jetzt Rentnerin, ist von der Station nicht wegzudenken. Sie hilft ehrenamtlich mit, wenn sie gebraucht wird. Gitta bedankte sich auf ihre Art bei der Station. Sie hat einen Bericht verlesen, in welchem sie aus ihrer Sicht die

Entwicklung der Sozialstation sieht. Ihr Mann Helmut arbeitet ebenfalls ehrenamtlich mit. Die Pflegedienstleiterin, Frau Andrea Kotsch, und ihre Stellvertreterin, Frau Marita Elke stellten, im Wechsel, eine Zusammenfassung der vergangenen zwanzig Jahre vor. Die Zahl der Mitarbeitenden der Sozialstation Friesack erhöhte sich im Laufe der Jahre von sieben auf fünfundsechzig, einschließlich der achtzehn ehrenamtlichen Helfer. Der Fuhrpark musste laufend erweitert werden, weil sich der Kreis der zu Betreuenden ständig vergrößert. Die Anzahl der anzufahrenden Orte erweiterte sich ebenfalls. Es gibt viele Gruppen, die sich regelmäßig in den Räumen der Sozialstation treffen und hier betreut werden. Auch die Bewohner des neuen Hauses „Wohnen mit Service“ werden einbezogen. Sehr stolz berichtete Frau Kotsch, dass die Station bei einer Überprüfung mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen hat. Frau Kotsch bedankte sich bei allen Mitarbeitenden und bei den ehrenamtlichen Helfern und bei allen, die die Sozialstation unterstützen. Die Leitung der Station liegt von Anfang an in ihren Händen, sie ist maßgeblich am Erfolg beteiligt. Sie stellte fest, dass sie an ihren Aufgaben gewachsen ist. Zur großen Überraschung stellten sich alle anwesenden Mitarbeiter auf, um sich bei Frau Kotsch und ihrer Vertreterin Frau Marita Elke für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Der Amtsdirektor vom Amt Friesack, Herr Pust und der Bürgermeister Werner Töpfer stellten sich auch als Gratulanten ein. Frau Ortelbach, Vorsitzende des Gemeinschaftswerkes Soziale Dienste Nauen e.V. bedankte sich für die geleistete Arbeit. Der Leiter des Sozialdezernates des Havellandes Herr Gall, bestätigte, dass wir tatsächlich mit der Sozialstation Bereich Friesack „Die Besten“ gewählt haben. Mir persönlich hat es besonders gefallen, dass auch viele der betreuten Rollstuhlfahrer an dieser schönen Veranstaltung teilnehmen konnten. Sie werden sich noch lange daran erinnern. Wir freuen uns darüber, dass aus unserer Selbsthilfegruppe neben Frau Gitta Gill auch Frau Helga Kowalzek jahrelang als Rentnerin ehrenamtlich in der Sozialstation hilft, wenn sie gebraucht wird. Im Namen aller Mitglieder der Selbsthilfegruppe Diabetes „Die Honigsüßen aus Friesack und Umgebung“ herzlichen Dank und weiterhin viel Erfolg.

Soweit der Leserbrief von Frau Limant. Foto: Janitzky

Im Quitzow-Kurier Nr.3 vom März 2002 findet sich auf Seite 3 unter Friesacker Vereine stellen sich vor:

das Gemeinschaftswerk Soziale Dienste e.V.

Hier noch einmal das damalige Foto.



Sozialstation Friesack, Tel.: 033235 - 1215

Friesack in Fotos einst und jetzt



Das neue Suchbild Nr. 39



Blick in die Berliner Straße.
Rechts im Bild: Adler-Apotheke

Auflösung des Suchbildes Nr. 38:
Ehemaliges Gasthaus Greek am Bahnhof

Veranstaltungen und Anzeigen

Hier einige Herbsttermine,
weitere stehen im Veranstaltungsplan des Amtes Friesack für 2011

4.9. Kreiserntefest im MAFZ Paaren/Glien

10.9. Nordic-Walking-Lauf auf der Pirschheide/Rennbahn

Für Anhänger der deutschen Sprache dies: seit den 1930er Jahren gibt es im Deutschen den „Stockgang“ oder „Stocklauf“. Mit dem Zweck des Stockverkaufes erfindet man ab dem Jahr 1998 den Begriff „Nordic-Walking“.

11.9. Tag des offenen Denkmals

1.10. Herbstfeuer in den Gemeinden

2.10. Erntedankfest

3.10. Tag der Deutschen Einheit

29.10. ab 13 Uhr Freilichtbühne Friesack: Clan und Sippentreffen
Feiern wie im Mittelalter

30.10. ab 17 Uhr am Burgberg Friesack: Halloween-Party

30.10. Ende der Sommerzeit

Nov. Karnevalseröffnung in den örtlichen Vereinen

27.11. Weihnachtsfeier für Senioren, Friesack, Gaststätte Korn

3.12. ab 14 Uhr Weihnachtsmarkt Marktstraße Friesack

„400 Sachen zum Bessermachen“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: sparsame) Hausfrau im Jahre 1936

Günter Heymann Verlag, Friesack (Mark) 1936

164. Gläser zerspringen nicht

beim Eingießen heißer Getränke, wenn man ein feuchtes Tuch unter sie legt.

165. Gläser unzerbrechlich machen.

Legen Sie das Glas in ein Gefäß mit kaltem Wasser, mengen Sie etwas Kochsalz zu und bringen Sie das Wasser langsam zum Sieden! Nach halbstündigem Kochen lassen Sie das Wasser wieder erkalten, nehmen das Glas heraus und trocknen es ab. Es ist dann unzerbrechlich geworden.

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier
www.quitzow-kurier.de

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Marktstraße 35
14662 Friesack

Redakteur: Wolfgang Zähle



GEMEINSCHAFTSWERK
SOZIALE DIENSTE
NAUEN E.V.

Andrea Kotsch

Pflegeleiterin

Sozialstation Friesack

Poststraße 13
14662 Friesack

überreicht durch:

Telefon 03 32 35 - 12 15
Telefax 03 32 35 - 2 26 48

kotsch@gemeinshaftswerk-nauen.de

Anzeigen

 **württembergische**
Partner von Wüstenrot

Thorsten Wendland
Versicherungsfachmann (BwV)
Hauptberufsvertreter

Versicherungsbüro
Thiemannstraße 3
14662 Friesack
Telefon 033235 21593
Mobil 0172 6233031
Telefax 033235 21593
thorsten.wendland@wuerttembergische.de

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15

Hinweis: alle bisherigen Ausgaben unserer Zeitung
finden Sie im Internet unter: www.quitzow-kurier.de